Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 23 (1907)

Heft: 41

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

		pro Hundert	
Gute Latten (Vogesen 4, Schwarzwald 4,50 m lang)		20. —	21. —
Gipslatten 10/24 Vogesen	100 lfd. m		
Schwarzwald	78 lfd. m	1. —	0. 76
Gipslatten 5/35 Vogesen	100 lfd. m		
Schwarzwald	133 lfd. m	1. 10	1. 10
Gipslatten 10/35 Vogesen	100 lfd. m		
Schwarzwald	100 lfd. m	1. 20	1. 20
		pro Kubikmeter	
Klotzdielen 15 bis 27 mm		48. —	48. —
„ 27 bis 50 mm		—. —	50. —

Die obigen Preise entsprechen bei zirka 2 M. Kosten ab Sägewerk und 5 % Verdienst den folgenden Rundholzpreisen franko Sägewerk:

Vogesen und Schwarzwald:

	1.	2.	3.	4.	5.	6. Klasse
Mk.	24.00	22.40	20.80	18.50	16.—	12.80

Abschnitte:

	1.	2.	3. Klasse
Mark	25.—	21.75	17.60

In der im letzten Berichte (vom 13. Dezember) als flau bezeichneten Stimmung hat sich nichts geändert. Dementsprechend beziehen sich auch die sonstigen Bemerkungen des letzten Berichtes auf die heutige Lage. Schlechte Frühjahrsaussichten, abwartende Stellung dringend geboten, Rohholzeinkäufe nur auf's nötigste beschränken, Abschlag kann nicht ausbleiben.

Verschiedenes.

† **Rigibahndirektor L. Segesser.** In Luzern starb im Alter von 62 Jahren Herr Ingenieur Ludwig Segesser von Brunegg, gewesener Rigibahn-Direktor. Er galt seinerzeit als guter Techniker und Administrator. Auch in der Politik betätigte er sich und war dazu nicht nur als Sohn des Schultheißen Philipp Anton von Segesser, sondern noch mehr durch eigene Tüchtigkeit legitimiert. Seinem Einfluß war es neben Fehlern auf liberaler Seite zuzuschreiben, daß die Vertretung von Vitznau im Großen Rate an die Konservativen überging. Als Großrat befaßte er sich hauptsächlich mit technischen und administrativen Fragen und wies sich als gewandter Parlamentarier aus. Ein tückisches Leiden warf ihn dann in den besten Jahren nieder und verurteilte ihn zur Untätigkeit.

Schweizer Bundesbahnen. Wie zu erwarten war, hat der Bundesrat als Mitglied der Kreisdirektion IV an Stelle des zurücktretenden Vizepräsidenten A. Seitz für den Rest der mit 31. März 1909 ablaufenden Amtsdauer gewählt: Ingenieur Ernst Münster von Chur und St. Gallen, Oberingenieur bei der Kreisdirektion IV in St. Gallen, unter Uebertragung des Baudepartements an denselben. Dr. O. Seiler, Mitglied der Kreisdirektion IV St. Gallen, wird die Stelle des Vizepräsidenten übertragen.

Zum Adjunkten des Zürcher Stadtforstmeisters wurde Konrad Tuchschmid, von Zürich, Forstgehilfe, gewählt.

Sicherheitsvorrichtung gegen Explosion. Die Berner Regierung macht bekannt:

Gestützt auf die am 14. Dez. 1907 in Bern abgehaltene praktische Probe und das Gutachten des Kantonschemikers Prof. Dr. Schaffer wird als „erprobte Sicherheitsvorrichtung gegen Explosion" im Sinne von § 8, Absatz 3, der Verordnung betreffend den Verkehr mit leicht entzündbaren und explosionsfähigen Stoffen vom 29. Juli 1907 und §§ 10 und 13 der Verordnung betreffend die Aufbewahrung und Behandlung von Benzin im Automobil-, Motorrad- und Motorbotverkehr vom 23. Oktober 1907 außer dem System Salzkotten das System Hintermann, schweiz. Patent Nr. 38784, Erfinder H. Hintermann, Verwalter b. Allgemeinen Konsumverein in Basel, anerkannt.

Preisausschreiben. Der Verein deutscher Verblendstein und Terrakottenfabrikanten hat einen allgemeinen Wettbewerb erlassen zur Erlangung einer Abhandlung über die Anwendung der Verblendsteine und die dabei zu beobachtenden Maßregeln.

Die Abhandlung, welche den ungefähren Inhalt von 10,000 Silben Text (etwa 16 Seiten Klein-Oktav) umfassen soll, muß in gedrängter Form alles das enthalten, was der Bautechniker über Verblendsteine, Verblendsteinbau, Ausfugen, Reinigung der aufgemauerten Flächen usw. wissen muß. Besonders sind dabei zu berücksichtigen:

1. Die Farben und die Formate der Steine,
2. Die Verbände der Fassadenverkleidung,
3. Anwendung der Verblendsteine,
4. Behandlung der Verblendsteinfassade, Fugung und Reinigung,
5. Vorteile und Vorzüge der Verblendsteine, namentlich im Vergleich zu Putzbau und Hausteinverkleidung.

Die Manuskripte sind bis spätestens den 1. Februar 1908, abends 7 Uhr, an die Geschäftsstelle des Vereins in Berlin N. 4, Kesselstraße 7, einzureichen. Dieselben sind mit einem Kennwort zu versehen und ist in einem verschlossenen Umschlag mit demselben Kennwort der Name des Verfassers anzugeben.

Die seitens des Preisgerichts als beste anerkannte Arbeit erhält einen Preis von 300 Mk., wofür die Abhandlung Eigentum des Vereins wird. Das Preisrichteramt hat der Vorstand des Vereins übernommen. Die Wettbewerbsbedingungen sind von der Geschäfsstelle des Vereins zu beziehen.

Ueber den Holzabsatz im Winter 1906/07 in den städtischen Waldungen von Winterthur enthält der Geschäftsbericht des städtischen Forstamtes bemerkenswerte Angaben. Sowohl auf dem Langholz- als auch auf dem Brennholzmarkt war die Nachfrage nach allen Sortimenten andauernd groß. Schon beim submissionsweisen Verkauf von zirka 1500 Kubikmeter Säg- und Bauholz im Oktobeer 1906 machte sich ein lebhafter Kaufandrang bemerkbar, der eine zuverlässige Prognose ergab für weiter steigende Tendenz in den Holzpreisen. Diese trat denn auch deutlich zutage an der stark besuchten Langholzgant am 5. Januar im Eschenbergwald, an der etwa 1400 Kubikmeter meist wertvolleres Stammholz der Eschenberg- und Lindbergschläge in 136 größern und kleinern, an den Abfuhrwegen aufgeschränkten Losen zum Ausgebot kamen. Die erzielten Einheitspreise von 39 Fr. 20 Cts. für Säglöcker, 26 Fr. 80 Cts. für Bauholz, 38 Fr. 80 Cts. für Buchenstämme, 38 Fr. 95 Cts. für Eichenschwellen und 71 Fr. 75 Cts. für Eichensägholz, meist zweite Qualität, standen um 8 bis 21 Prozent höher als die letztjährigen Preise. Schöne Lose Rottannensägholz wurden bis 48 Fr., ausgewählte Kiefernstarkholzstämme sogar bis 66 Fr., Buchenblöcker erster Klasse mit 55 Fr. und einzelne schöne Eichenstämme mit 100 Fr. per Kubikmeter bezahlt. Auch die Brennholzganten, deren im ganzen 23 abgehalten wurden, waren mit wenigen Ausnahmen stark besucht. Das ausgebotene Holz erzielte namhaft höhere Durchschnittspreise als im Vorjahre. Als auffallend bei dieser allgemeinen Preissteigerung wird die rückläufige Bewegung des Papierholzpreises bezeichnet. Man versuchte darum, die bestehende günstige Situation auf dem Stangenholzmarkt auszunützen. Es wurde ein außergewöhnlich großes Quantum von 835 Kubikmeter

Heinr. Hüni im Hof in Horgen
(Zürichsee)
Gerberei ✚ Gegründet 1728 ✚ Riemenfabrik 3013 u
Alt bewährte Ia Qualität Treibriemen mit Eichen-Grubengerbung
Einzige Gerberei mit Riemenfabrik in Horgen.

abgesetzt und ein hoher Durchschnittspreis von 23 Fr. 24 Cts. per Kubikmeter erzielt.

Holzpreise in der Schweiz. Aus St. Galler Landbezirken schreibt man der „Ostschweiz": Nach Brennholz und Reiswellen macht sich fortwährend eine lebhafte Nachfrage geltend. Dürres Buchenholz gilt 52—56 Fr. per 3 Ster; Tannenholz 38—40 Fr. Reiswellen per 100 Stück 28—35 Fr. Auch Nutzholz ist sehr begehrt, Tannenholz wird per m³ mit 32—36 Fr. bezahlt. Diese hohen Holzpreise ermuntern die Waldbesitzer und Bergbewohner, größere Holzschläge vorzunehmen, welche Arbeit auch infolge des schneefreien Vorwinters ungehindert stattfinden konnte. Wie aus den Berggegenden mitgeteilt wird, sollen vielerorts bedeutende Holzvorräte aufgespeichert sein, die nach Eintreten einer günstigen Schlittbahn in die Talschaften transportiert und verkauft werden.

— Aus dem Aargau. An der letzter Tage stattgefundenen Holzsteigerung der Bürgergemeinde Muri sind die Preise wieder merklich gegenüber dem Vorjahre in die Höhe gegangen. Es wurden folgende Preise erzielt: Saghölzer 37—40 Fr. per Festmeter; Bauholz 29 bis 34 Fr. per Festmeter; Brennholz, Mischel 28 bis 35 Fr. per 3 Ster; Tannenspälten 28—35 Fr. per 3 Ster; Schlagwellen 19—23 Fr. per 100 Stück.

— In Wetzikon fand bei starker Beteiligung der Verkauf von Nutzholz aus den Staatswaldungen von Bubikon (Sennwald), Grüningen (Tägernauerwald) und Uster-Aatal im „Hotel Schweizerhof" statt. Oberforstmeister Rüedi leitete das Geschäft. Der gute Ruf des Holzes aus unsern Staatswaldungen bewährte sich auch heute wieder; alle Posten wurden zu recht guten Preisen verkauft. („N. Z. Z.")

— Samstag, den 28. Dezember, nachmittags, gelangten im Restaurant zur „Waldeck" bei der Station Ostermundigen verschiedene Holzquantitäten zur Versteigerung. Für buchenes Spältenholz wurden 57 bis 58 Fr. und für tannenes Spältenholz 30—36 Fr. per Klafter zu 3 Ster erzielt. Auf buchene Wedeln wurden 50—55 Fr. und für Mischel-Wellen 35—37 Fr. das Hundert geboten. Stark war die Konkurrenz um die amtlich auf 4, 6 und 7 Fr. geschätzten Schwendhaufen, die zu 4—11.50 Fr. ersteigert und zum Teil bedeutend über die amtliche Schatzung getrieben wurden. Ohne Angebot blieben Baumstecken, die auf 30 Rp. das Stück geschätzt waren, dagegen fanden Bohnenstecken zu 7 bis 7.50 Fr. das Hundert Käufer. Für Tannen-Trämmel wurden per Fest-, Kubik- oder Laufmeter 30 Fr., tannenes Bauholz 25 Fr., und für einen Buchenstamm 30 Fr. gelöst, d. h. die Schatzung. Die Holzpreise sind seit dem letzten Jahr wieder merklich gestiegen.

— An der Brennholzsteigerung der Forstverwaltung Zofingen vom 23. Dezember galten: 3 Ster Eichenholz 34—35.50 Fr.; 3 Ster Tannenholz 26—33 Fr.; 100 Reinigungswellen 15—20 Fr.; 100 tannene Durchforstungswellen 15—26 Fr. Es ist also trotz des bis jetzt milden Winters immer noch ein Anziehen der Brennholzpreise bemerkbar.

Vom süddeutschen Holzmarkt berichtet die „Deutsche Zimmerweister-Ztg.": Die Ruhe im Baufach hat nur schwachen Eingang von Bauholzbestellungen zur Folge. Um bessere Beschäftigung zu ermöglichen, werden allerlei Versuche gemacht, aber meistens ohne Erfolg. Selbst billige Preise verfehlten ihre Wirkung, da eben nirgends Unternehmungslust vorhanden ist. Angebote zu 40 bis 41 M. das Festmeter für mit üblicher Waldkante geschnittene Tannen- und Fichtenkanthölzer in üblichen Abmessungen waren frei Eisenbahnwagen Mannheim nichts Seltenes. Am Markte in rauhen süddeutschen Brettern herrschte fast völlige Untätigkeit im Handel. Wenn von beträchtlichen Beständen überhaupt gesprochen werden kann, so kann sich dies nur auf schmale Bretter beziehen. Der amerikanische Pitchpine-Markt behielt seine bisherige Haltung bei. Der eingetretene Preisrückgang konnte keine weiteren Fortschritte mehr machen, da die amerikanischen Ablader die Erzeugung einschränkten und dadurch den Markt von dem Druck, der durch die ungünstigen Geldverhältnisse in Amerika hervorgerufen wurde, befreiten. Unter den obwaltenden Verhältnissen muß jetzt eher mit einem Anziehen der Pitchpine-Preise, als mit einem Rückgang gerechnet werden. Aehnlich ist auch die Lage des Marktes in nordischen Weißhölzern. In der Voraussicht auf die ungünstigeren Absatzverhältnisse haben die Ablader ihre Erzeugung eingeschränkt und dadurch die Lage verbessert. Nachdem die Schleusen des Mannheimer Floßholzhafens vor kurzem geschlossen wurden, ruhte an diesem Markt die Bei- und Abflößung. Dadurch wurde das Verkaufsgeschäft zum Stillstand gebracht. Uebrigens ist der diesjährige Rundholzvorrat am Mannheimer Hafen durchaus nicht belangreich. Dies

Churer Lack- und Farbenfabrik
in Chur und Basel
liefert billigst und in besten Qualitäten
sämtliche Lacke und Lackfarben für Gewerbe und Industrie.
Permanent-Emaillack
unübertroffen an Glanz, Härte und Haltbarkeit, verträgt Temperaturen über 120 Grad Ofenhitze, dient für innere und äussere Anstriche, ist sehr leicht und angenehm zu verarbeiten und bietet jeder rationell geleiteten Werkstätte grosse Vorteile.
Amerikanischer Holzfüller 815u
unentbehrliches Präparat in der Holzindustrie.
Lager aller Farben, Pinsel und Utensilien für das Malergewerbe.
Alleinverkauf für die Schweiz der Hyperolin- und Mackein-Farbe.
Man verlange Preislisten und Prospekte.

hängt damit zusammen, daß schon sehr frühe mit der Auspolterung von Rundholz auf das Land begonnen wurde, um die Bestände nicht zu sehr anwachsen zu lassen. Der heurige Wintervorrat setzt sich aus 32 258 (i. V. 40 917) Stämmen zusammen, und zwar sind darunter vertreten: Kleinholz 4723 (3768), Meßholz 27 280 (36 371) und Holländerholz 255 (778) Stämme. Bei der Rundholzeindeckung im Walde konnte man im allgemeinen Zurückhaltung beobachten. Vielfach sind von den Rundholzversteigerungen die forstlichen Einschätzungen in vollständiger Verkennung der Geschäftslage in die Höhe gesetzt worden, und nun zeigt es sich, daß ein solches Vorgehen mit den Verhältnissen nicht im Einklang steht.

Vom bayerischen Holzmarkte. Schöne Eichen finden immer guten Absatz, doch geht es hier wie mit den schönen Föhren, die Bestände werden knapp, Schwaben und Franken, Spessart stellen hierin noch die einzigen bedeutenden Lieferungen. Die Bretterpreise sind in letzter Zeit zurückgegangen und kauft man heute kleinere Posten durchschnittlich zu

	5	6	7	8	9	10	11	12
19 1"	36	44	54	64	74	6	100	114

pro Stück. Die übrigen Stärken im Verhältnis; die Preise verschieben sich je nach Schnitt und Qualität, auch kommt das jeweilige Quantum in Betracht; bei großen Abschlüssen erhöhen sich natürlich die Preise entsprechend. (Deutsche Zimmermeister-Ztg.)

Enormen Waldschaden haben die Winterstürme zu Beginn des Monats Dezember im badischen Schwarzwald angerichtet. Die mächtigen Tannen waren vom Regen naß, das Wasser gefror infolge der plötzlich eingetretenen Kälte an den Zweigen, der Schnee legte sich, vom Winde hergeweht, darauf und einzelne Aeste wie ganze Bäume zerbrachen und liegen in großer Zahl beschädigt am Boden. Es sieht, wie dem „Schaffh. Int.-Bl." berichtet wird, vielerorts traurig aus.

Japan und der internationale Eichenholzhandel. Einige deutsche Maschinenfabriken haben seit Anfang des Jahres 1907 mehrere Sägewerkseinrichtungen nach europäischem Muster nach Japan geliefert. Dort hat sich unter Führung englischer Kapitalisten ein Konsortium gebildet, das die umfangreichen Eichenbestände Japans für den Export nach Belgien, England und Deutschland ausbeuten will. Vor kurzer Zeit ist die erste Dampferladung dieses Eichenmaterials in Antwerpen eingetroffen und seitens einer belgischen Holzgroßhandlung erworben worden. Wenn das Holz auch noch nicht ganz sachgemäß behandelt war und einen unter dem Marktwerte stehenden Preis fand, so dürften die festgestellten Mängel in Zukunft beseitigt werden. Es ist alsdann anzunehmen, daß der internationale Eichenmarkt mit dem Wettbewerb des japanischen Erzeugnisses umsomehr zu rechnen haben wird, als diesem eine besonders feine Beschaffenheit nachgerühmt wird.

Keine Käufer für Eichenwälder! Die großen Eichenwaldangebote in Oesterreich-Ungarn erhalten keine Offerten. Infolge der schwierigen Geldverhältnisse und der infolge der Preissteigerung des Holzes noch immer zu hohen Schätzungen von Waldungen hat sich wiederholt der Fall ereignet, daß kein Offert bei Lizitationen eingebracht wird. So war kürzlich wieder von der Thurn-Taxisschen Güterdirektion eine Offertverhandlung für große Waldungen ausgeschrieben. Es ist jedoch kein Offert eingereicht worden. In Kaschau fand eine Lizitation für 6000 Stück Eichenstämme statt und auch da ist kein Offert eingereicht worden. Die großen Eichenwaldobjekte werden noch längere Zeit ohne Käufer bleiben, die Geldknappheit in Ungarn hat Formen angenommen, die in Deutschland unbekannt sind und manchen ist es nicht unlieb, daß eine Konkurrenzfirma infolge der Krise vernichtet wird. Englisches und französisches Kapital wird im nächsten Jahre den Nutzen davontragen.

Der Schaden des Holzbrandes in Antwerpen. Durch die Experte der beteiligten Feuerversicherungsgesellschaften ist der Schaden der beim Brande der Holzlager in Antwerpen verlustig gegangenen Hölzer nunmehr endlich festgestellt worden und soll solcher zirka Frcs. 4,000,000 betragen. Inzwischen weigern sich sämtliche Feuerversicherungsgesellschaften zu zahlen, und zwar unter dem Hinweis, daß die Stadt Antwerpen durch ihre Nachlässigkeit, gegen eventuelle Brandstiftungen im Hafenviertel Vorsichtsmaßregeln zu treffen, für die Folgen des Brandes einzig und allein verantwortlich ist. Die Position der in Mitleidenschaft gezogenen kleineren Holzhändler ist demzufolge fast unhaltbar. Die städtischen Autoritäten, bei welchen sie um Ersatz des erlittenen Schadens nachgesucht haben, erklären einfach, daß die Stadt sich nicht mehr verpflichtet erachtet, sich mit dieser Angelegenheit zu befassen und auch mit der Bestimmung des Schadens nichts zu tun haben will. Ohne Zweifel dürfte es recht lange dauern, bevor in der Angelegenheit die Entscheidung fällt, nämlich ob die Stadt Antwerpen die Verluste zu ersetzen hat, oder die betreffenden Feuerversicherungsgesellschaften. („Cont. Holz-Ztg.")

Preisermäßigung für Bleifabrikate. Die deutsche Verkaufsstelle für gewalzte und gepreßte Bleifabrikate setzte laut „K. V." die Notierungen für Bleifabrikate um 2,50 Mk. pro 100 Kg. herab.

Roheisenpreise. Wie die „Köln. Ztg." erfährt, wurden in der heutigen Werkbesitzerversammlung des Roheisensyndikats die Preise folgendermaßen festgesetzt: Für Lieferung im ersten Halbjahr 1908 für das Rheinland und Westfalen: Haematit 83 Mk., Gießereiroheisen 179 Mk., Gießereiroheisen 371 Mk. auf der Frachtbasis Oberhausen; für Süddeutschland: Haematit 85 Mk., Gießereiroheisen 182 Mk., Gießereiroheisen 374 Mk. ab Süddeutsche Umschlagstationen: für Nord-, Ost- und Mitteldeutschland: je nach der Frachtlage Haematit 83 bis 86 Mk., Gießereiroheisen 181 bis 183 Mk., Gießereiroheisen 375 Mk. franko Verbrauchsstationen netto; für Lieferung im ersten Vierteljahr 1908: Qualitätspuddeleisen 74 Mk., Stahleisen 76 Mk. für die Tonne auf der Frachtbasis Siegen netto.

Literatur.

Was ist „Rekord"? Von allem das neueste, das Wichtigste, das Interessanteste, was der Tag bringt. Aktuelles aus der Verkehrswelt, aus dem Haushalt und dem Wirtschaftsleben, den Laboratorien und Werkstätten — wissenschaftlichen und industriellen — die automobilistischen Fortschritte (Automobile, Motorboote, Flugschiff), Bahnbrechendes in der Architektur, im Schiffbau Eisenbahnwesen, in der Hygiene, der Lebensführung, der Landwirtschaft usw. Diese und ähnliche Fragen befriedigt in vortrefflicher Weise die neue Richtung der altbewährten populär-wissenschaftlichen Revue „Der Stein der Weisen" in einem schön ausgestatteten Beiblatte unter der Bezeichnung „Der Rekord". Das vorliegende 1. Heft des neuen (21.) Jahrganges bespricht außerdem in fesselnden Aufsätzen eine ganze Anzahl naturwissenschaftlicher Themen und ist im ganzen mit nicht weniger als 44 Abbildungen geschmückt. Es hat den Anschein, als hätte die treffliche Revue den Ehrgeiz, unter den Publikationen gleicher Art den Rekord zu erzielen. Sie ist, wie die vorliegende Leistung zeigt, auf dem besten Wege hierzu. Jede Buchhandlung gibt auf Verlangen Probehefte ab.